

Hilfen zur persönlichen Bibellesung

Pfingstfest - 19. Mai 2024

erstellt durch Michael Terhoeven, Pfarrer em.

An einem geschützten Platz beginne ich die Bibellesung mit dem Kreuzzeichen.
Ich gebe der Stille Raum. Ich atme ruhig. Ich bete:

Der Geist des Herrn erfüllt den Erdkreis. In ihm hat alles Bestand. Nichts bleibt verborgen vor ihm. Halleluja (vgl. Weish. 1,7)

Ich lese das Evangelium der Messliturgie: Pfingsten, Joh 20,19-23

„Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!

Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.

Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen:

Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.“

Ich spüre dem Text in meinem Leben nach:

- *Kenne ich Furcht, die mich verschlossen macht?*
- *Jesus kann meine Verschlossenheit durchbrechen.*
- *Jesus legt den Frieden in mein Wesen.*
- *Freue ich mich über die Begegnung mit dem gekreuzigten und auferstandenen Herrn?*
- *Der Heilige Geist ist uns gegeben, um die Verletzungen der Sünden zu heilen.*

Ich lese den Bibeltext noch einmal.

Welchen Gedanken, welche Frage nehme ich mit in die neue Woche?

Ich bete – frei oder mit bekannten Worten.

Ich bete: „Vater unser...“

Segen:

Es segne mich Gott, der Vater, Sohn und Geist ist. Amen